

pius, außerhalb aber die Gemälde des leidenden Erlösers und der Mater dolorosa angebracht. Auf der rechten Seite des Pfeilers ist außer mehreren Holzfiguren und Crucifixen aus späterer Zeit eine größere Holzfigur der Himmelskönigin aus Kesselsdorf vom Anfang des 16. Jahrhunderts angebracht. Auf der linken Seite des Pfeilers steht ein im 15. Jahrhundert geschnitzter Altarschrein aus der alten Kirche zu Lomnitz. Das Mittelbild, 2 Ellen 18 Zoll hoch, 1 Elle 21 Zoll breit, enthält die schön geschnitzten Figuren der Madonna und der heiligen Barbara und Dorothea zu ihren Seiten. Die Flügel haben acht kleinere Figuren von Heiligen in doppelter Stellung. Zur Rechten Petrus und Paulus, darunter die heil. Margarethe und eine Heilige ohne nähere Kennzeichen; zur Linken Nikolaus von Myra und Urbanus, darunter die hh. Jungfrauen Agatha und Lucia. Auf der Außenseite der Flügel ist die Verkündigung mit Leimfarbe gemalt, aber leider sehr zerstört.

Die Schnitzwerke haben einige Verwandtschaft mit denen des Bockwitzer Altarschreins, doch sind die Lomnitzer Figuren bei einer im Ganzen anmuthigeren Bildung weniger mühsam ausgeführt. Die vierte Seite dieses Pfeilers nimmt ein großer Altarschrein der Marbacher Kirche aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts ein. Den Mittelpunkt bildet eine größere Holzfigur der Madonna, über welcher zwei kleine frei schwebende Engel angebracht sind. Zu den Seiten derselben stehen in zwei Reihen vier h. Jungfrauen, zur Rechten die Agatha und Katharina, zur Linken die Barbara und Magdalena. Die Nische dieses Schreins sind dagegen auf beiden Seiten bemalt. Der rechte derselben enthält die Darstellungen des Erlösers auf dem Delberge und das Ecce homo, auf dem linken Flügel erblickt man die Verspottung und die Abnahme vom Kreuze. Die Außenseite der Flügel schmücken größere Figuren des h. Valentinus von Terracina, der einen Knaben erweckt, und des h. Antonius. Die Predella des Schreins enthält ein Gemälde der Kreuztragung. Ebensovohl die Schnitzwerke als auch die Gemälde lassen auf eine Nachahmung der Werke des Michael Wohlgemuth schließen, doch hat dieser Altar im Allgemeinen durch neuere Uebermalung wesentlich gelitten. Zur rechten und linken Seite dieses Schreins sind fünf verschiedene Messgewänder aufgestellt. Eines derselben von rothem Sammet aus der Kirche zu Reinhardtsdorf bei Krippen enthält auf dem Dorsale ein wohl erhaltenes im 16. Jahrhundert mit Gold und Silberfäden in Relief gesticktes Crucifix (Nr. 730). Bei einem andern ist ein Crucifix mit Deckfarben gegen den Ausgang des 16. Jahrhunderts aufgemalt worden. Am Fußboden zieht sich rings um den Pfeiler eine Folge von 12 Sandsteinplatten mit Reliefbildern, herrührend von dem Treppenthurm der Albrechtsburg in Meissen. Sie stellen zum Theil Scenen aus der biblischen und profanen Geschichte dar, aus denen (im Vergleich mit den noch in Meissen befindlichen verwandten Bildern) die